

Aus "Der Neue Tag" Prag, No.64, 11.Juni 1939 (Nationalsozialistisch)

Synagogenbrand in O d e r f u r t. (Eigenbericht)

In der Nacht auf Samstag wurde die Oderfurter Synagoge von einem Brand heimgesucht. Bevor noch die rasch herbeigeeilte Feuerwehr auf der Brandstätte erschien, hatte das Feuer bereits eine derartige Ausdehnung angenommen, dass das ganze Gebäude in hellen Flammen stand. Die Feuerwehren versuchten mit dem Einsatz aller ihrer Kräfte des Brandes Herr zu werden. Plötzlich setzte ein Westwind ein, sodass die umliegenden Gebäude durch die hell auflodernden Flammen und den heftigen Funkenflug sehr gefährdet waren. Hatte schon der Wind den Brand mächtig angefacht, so erhielt dieser durch die unausgesetzten Explosionen der von verbrecherischen Elementen in grossen Mengen in der Synagoge versteckten Revolver- und Sprengmunition sowie zahlreicher Handgranaten neue, höchst gefährliche Nahrung. Nur einem besonderen Glücksfall ist es zu danken, dass von den Löschmannschaften und Sicherheitsorganen niemand verletzt worden ist. Unter diesen Umständen musste sich schliesslich die Feuerwehr, nachdem alle ihre Bemühungen, den Brand zu löschen, ergebnislos blieben, lediglich auf die Sicherung und den Schutz der umliegenden Gebäude und deren Bewohner beschränken. Hätte der aufkommende Wind eine grössere Stärke gehabt, dann wäre wohl auch mit einem unaufhaltsamen Übergreifen des Brandes auf die den Ringplatz umsäumenden Gebäude zu rechnen gewesen.